

JULIANE BARTEL MEDIENPREIS 2024

Nominierte Beiträge 2024 Shorts

Vertrauliche Spurensicherung bei häuslicher und sexueller Gewalt noch nicht überall verfügbar

Reportage, 9'30, MDR / ARD

Zum Beitrag

Autorinnen: Amelie Befeldt, Julia Cruschwitz

Um nach einem sexuellen Missbrauch so gut es geht, Beweise sammeln zu können, sollte 2020 als Kassenleistung eigentlich flächendeckend die vertrauliche Spurensicherung eingeführt werden. Die Idee ist gut: Selbst, wenn die betroffene Person – in der Regel sind es Frauen – möglicherweise aus Angst zunächst keine Anzeige erstatten möchte, können die Beweise so direkt nach der Tat dennoch gesichert werden. Wie die Reportage zeigt, wurde dieses Angebot allerdings bisher nicht überall eingerichtet. Ein Problem ist zudem, dass nur Spuren sexueller Übergriffe gesichert werden, nicht jedoch andere gewaltsame körperliche Übergriffe. Es ist also noch Luft nach oben.

Chatbot Karrieretipps: 300.000 € teure Vorurteile

Instagram-Reel, 2'36, Instagram

Zum Beitrag

Autorin: Lisa-Marie Idowu

Eine künstliche Intelligenz ist nur so klug wie die Menschen, die sie trainieren. Lisa-Marie Idowu zeigt in ihrem Instagram-Clip, wie rassistisch KI gesteuerte Berufsberatung sein kann. Speziell getestet hat sie den ‚Berufsinformat‘ des österreichischen Arbeitsmarktservices, kurz AMS. Die Frage an den Chat-Bot, was eine Schwarze Frau, wie sie selbst es ist, mit Abitur an Berufen ausüben könnte, wird gänzlich anders beantwortet als dieselbe Frage, wäre sie eine weiße oder muslimische Frau oder gar ein Mann mit diesen Hintergründen. Die Antwort lautete, sie solle Afrikanistik studieren. Ironisch kommentiert Idowu zurecht: Klar, warum sollten weiße Menschen schon Afrikanistik studieren? Das geht sie doch nichts an. Die Antwort an eine weiße Frau mit Abitur: Dir stehen alle Türen offen.

Mädelsabende - Niemand will mehr Kinder?!

Instagram-Reel, 0'45, Instagram

Zum Beitrag

Autorinnen: Jolanda Ost, Daniela Yolande Tati, Melissa Leonhardt

Ironisch-humorvoll wendet sich das Instagram-Reel den sinkenden Geburtenraten zu: Kita-

Betreuung ist knapp, die Altersarmut bei Frauen ist auch nicht gerade ermutigend, der Gender-Paygap entsteht erst, sobald Kinder da sind und die Care-Arbeit bleibt ebenfalls hauptsächlich an Frauen hängen. Wer will da schon Kinder haben? Da verwundert es wirklich nicht, wenn Frauen sich gegen Nachwuchs entscheiden.

Nominierte Beiträge 2024 Doku Audio

Starke Menschen brauchen keine starken Führer - Die afroamerikanische Bürgerrechtsaktivistin Ella Baker

Feature, 53'41, SWR 2

Zum Beitrag

Autorin: Martina Groß

Der aktivistische Ansatz der afroamerikanischen Bürgerrechtsaktivistin Ella Baker (1903–1986) setzt auf die Kraft der Vielen. Seit den 1960er Jahren prägt Baker bis heute typische Graswurzel-Bewegungen, bei denen an der Basis jeder einzelne Mensch die Möglichkeit besitzt, die Bewegung zu gestalten, statt in hierarchischen Strukturen einem einzelnen Anführer zu folgen. Bakers Aussage ‚starke Menschen brauchen keine starken Führer‘ steht sinnbildlich für die Kraft und Selbstermächtigung, die ihrem aktivistischen Ansatz zugrunde liegt. Jede*r kann zu jeder Zeit aufstehen und sich mit den Mitteln, die einem gerade zur Verfügung stehen, für bessere Bedingungen einsetzen.

Diagnose: Unangepasst - Der Albtraum Tripperburg (Folge 1 - 3)

Podcast, 32', 40', 37', MDR Kultur

Zum Beitrag

Autorinnen: Sophie Rauch, Floris Asche

Der Podcast beleuchtet ein besonders dunkles, frauenfeindliches Kapitel der DDR-Geschichte, die sogenannten Tripperburgen. Offiziell existierten diese Einrichtungen zur Behandlung von Sexualkrankheiten. Inoffiziell wurden sie allerdings, und zwar in großem Stil, dazu verwendet, um Frauen, die sich nicht ans System anpassten, ideologisch zu erziehen. Zum Einsatz kamen dafür auch gewaltsame und missbräuchliche Maßnahmen, die für die Frauen, oft sogar noch Kinder, zutiefst entwürdigend und traumatisierend waren. In den einzelnen Folgen erzählen verschiedene Frauen von ihren Erinnerungen ihrer Erlebnisse dort.

Nora ist kein Einzelfall – wie sexistisch sind die Berge? | Sexismus im Bergsport

Feature, 66'35, BR

Zum Beitrag

Autorin: Katharina Kestler

Mit der titelgebenden Frage ‚Wie sexistisch sind die Berge?‘ nimmt dieser Beitrag Bergsportvereine in den Blick. Im Mittelpunkt steht der Fall von Nora, die, nachdem sie sexistische Erlebnisse gemacht hat, von Vereinsvorständen immer wieder abgewiesen wurde. Ausgehend von diesem Vorfall hat die Autorin dieser Folge einen Aufruf gestartet, um zu erfahren, ob es sich hier um einen Einzelfall handelt oder ob auch andere Frauen solche Erfahrungen teilen. Zahlreiche Antworten von vielen Frauen belegen, dass es sich um ein größeres und systematisches Problem handelt. Um alle Seiten anzuhören, wird in dem

Beitrag auch der Seite der Vorstände die Möglichkeit gegeben, Stellung zu beziehen, doch nicht alle Vereine äußern sich zu der Frage, welche Maßnahmen sie ergreifen, um Frauen im Bergsport zu schützen.

Perle - Der Weg zurück zur körperlichen Unversehrtheit

Reportage, 53'41, SWR 2

Zum Beitrag

Autorin: Yasmina Hamlawi, deutsche Fassung: Annika Erichsen

In vielen Regionen der Welt ist die weibliche Genitalverstümmelung noch immer übliche Praxis. Der Beitrag erzählt von Frauen, die in ihrer somalischen Heimat als Mädchen im Genitalbereich beschnitten oder verstümmelt wurden. Besonders im Fokus steht Fos, eine somalische Frau, die nun in Belgien lebt. In Somalia sei es üblich, so erzählt sie, Frauen 'zuzunähen', damit sie vom Ehemann nach der Heirat 'geöffnet' werden können – eine zutiefst schmerzhafteste Erfahrung. Bevor sie in Belgien war, dachte sie, diese Maßnahmen seien für alle Frauen auf der Welt normal. Fos hat in Belgien die Eingriffe schließlich rückgängig machen lassen. Auch ihre Klitoris, ihre ‚Perle‘, wie sie sie nennt, hat sie rekonstruieren lassen, um wieder sexuelle Lust empfinden zu können.

Crashkurs - Wirtschaft trifft Geschichte_Episode 6: Equal Pay - Warum Frauen weniger verdienen

Podcast, 25'15, Deutschlandfunk

Zum Beitrag

Autorinnen: Eva Bahner, Sandra Pfister

Noch immer werden Frauen und Männer nicht gleich bezahlt. Wie kann das im Jahr 2024 eigentlich sein? Mit zahlreichen historischen Fakten, aber auch aktuellen Zahlen und Informationen klärt der Podcast über den Gender Pay Gap auf und stellt Überlegungen an, wie sich eine gleichberechtigte Bezahlung umsetzen ließe. Der Blick in die Geschichte führt vor allem zu dem Einsatz der Heine-Frauen zurück, die sich in den 1980er Jahren erstmals für gleichberechtigte Bezahlung eingesetzt haben. Obwohl sie Erfolg hatten, änderte sich längerfristig nicht allzu viel. Unternehmen finden immer wieder Gründe, aus denen Frauen vermeintlich weniger Geld verdienen hätten. Obwohl Mädchen häufiger Abitur machen und anschließend studieren, verdienen Frauen aktuell noch immer etwa ein Fünftel, also 18% weniger als Männer.

Nominierte Beiträge 2024 Doku Visuell

Helfen gegen Widerstände – Die Ärztinnen von Montfermeil

Reportage, 32'03, arte

Autorin: Ulrike Bremer

Die Reportage erzählt von dem Einsatz einer gynäkologischen Abteilung in einem Krankenhaus in Montfermeil bei Paris, in der ein Team aus Ärztinnen, Hebammen und Sozialarbeiterinnen sich darum bemüht, möglichst viele obdachlose schwangere Frauen von der Straße zu holen und ihnen regelmäßige Untersuchungen und eine bessere Ernährung zu ermöglichen. Das Team reizt dafür die Regularien und Auflagen vom Krankenhaus sehr weit aus. Die meisten Frauen, denen sie helfen, sind Geflüchtete aus Afrika. Oft sind durch die Gewalterfahrungen, die für sie der Anlass war, ihre Heimat zu verlassen, schwer traumatisiert. In Frankreich sind sie kaum richtig angekommen und stehen vor der Herausforderung, nicht nur ein Dach über dem Kopf zu finden, sondern auch eine Schwangerschaft in dieser Situation zu überstehen.

Die unsichtbare Patientin – Sind Frauen anders krank?

Reportage, 52'56, arte / NDR

Zum Beitrag

Autorinnen: Ursula Duplantier, Marta Schröder

Noch immer ist es höchst brisant, wie unterschiedlich sich Krankheitsbilder bei den verschiedenen Geschlechtern äußern und wie schlecht die Medizin darauf vorbereitet ist. Manche Menschen warten jahrelang auf die richtige Diagnose, aus dem einfachen Grund, dass ihre Symptome nicht in das Bild der medizinischen Forschung passen – denn diese wird noch immer hauptsächlich am männlichen Körper durchgeführt. Dass die sogenannte Gendermedizin ein Vorteil für alle wäre, zeigt diese Reportage. Thematisiert werden ADHS, Herzerkrankungen und Endometriose bei Frauen sowie Osteoporose bei Männern – auch umgekehrt werden ‚typische‘ Frauenkrankheiten nämlich häufig nicht erkannt. Generell problematisch ist, dass Männer eher körperliche Diagnosen erhalten, Frauen hingegen psychische.

Sex und Macht

Dokumentation, 89'19, ZDFinfo

Zum Beitrag

Autorinnen: Edith Dietrich, Birgit Bonk

'MeToo' ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, das zeigt diese Dokumentation. Nicht nur die Filmbranche, die als Ursprung des berühmten Hashtags gilt, sondern auch Medienkonzerne, die Politik, die Wirtschaftswelt an der Wall Street und die Musikbranche sind davon betroffen. Erzählt wird aus der Perspektive von 8 Frauen, die auf einerseits

unterschiedliche, aber andererseits überaus vergleichbare Weise Machtmissbrauch und Übergriffe erlebt haben. Die Einblicke enden schließlich mit einem positiven Ausblick, denn alle diese Frauen konnten sich – wenn auch unter erheblichem Widerstand – erfolgreich gerichtlich wehren und die Täter zur Rechenschaft ziehen.

Rammstein – Die Reihe Null

Reportage, 27'15, ARD

Zum Beitrag

Autorinnen und Autoren: Elena Kuch, Sebastian Pittelkow, Nadja Mitzkat, Daniel Drepper, Isabel Schneider

Mit einer beängstigenden Systematik lockt der Rammsteinsänger Till Lindemann junge weibliche Fans aus der ersten Reihe zu Aftershow Partys oder auch während des Konzerts unter die Bühne, um mit ihnen Sex zu haben. Im Mittelpunkt steht die irische Shelby Lynn, die selbst einmal drohte, in diese Situation zu geraten und als erste ihre Erfahrung über die sozialen Medien öffentlich machte. Sie erfuhr daraufhin viel Unterstützung, aber auch Drohungen und Hass. Insbesondere alteingesessene Fans können sich nicht vorstellen, dass der Sänger ihrer Lieblingsband zu diesen Taten fähig ist. Doch sogar unter ehemaligen Mitarbeitern kommen einige inzwischen zu dem Schluss, dass Lindemann Frauen in großem Stil mutwillig schadet. Andere Ehemalige betonen hingegen, manche Frauen hätten sich darum gerissen, ihrem Idol so nah zu kommen. Lindemann selbst lehnt die Vorwürfe natürlich ab.

Tatort Fußball - wie sicher sind Fans vor Übergriffen?

Reportage, 31'26, SWR

Zum Beitrag

Autorinnen: Tasnim Rödder, Linda Huber

Sexuelle Übergriffe sind im Stadion allgegenwärtig und oft sogar überaus offenkundig, doch was lässt sich dagegen tun? Einige Fußballklubs haben bereits Sicherheitskonzepte entwickelt, andere haben das Thema bisher noch gar nicht in Angriff genommen. Doch selbst wenn ein solches Konzept bereits existiert, ist es keine Garantie, dass es auch greift. Die Idee ist, dass sich eine Frau, die sich belästigt fühlt, mit einem Codewort an das Aufsichtspersonal wenden kann und von diesem dann in einen Schutzraum gebracht wird. Durch einen Praxistest der Reporterinnen stellte sich jedoch heraus, dass nicht alle vom Personal das Codewort kannten. Reibungslos läuft also keines der Angebote ab und im Ernstfall ist dann häufig doch kein Schutz geboten.

Ich Du Wir – Wer pflegt wen?

Reportage, 84'30, 3sat

Zum Beitrag

Autorin: Susanne Binninger

Pflege ist ein Riesenthema – sie wird überall gebraucht und kommt immer zu kurz. Und: es sind immer noch vor allem Frauen, die die Aufgaben in dem Bereich übernehmen, sei es privat oder in Einrichtungen. Ihre Lebensrealität zeigt diese Dokumentation in sechs verschiedenen Feldern: Die Erfahrungsberichte stammen aus dem Bereich häuslicher Pflege für Menschen mit Behinderung im Familienumfeld, aber auch aus dem Bereich häuslicher Alterspflege. Darüber hinaus gewährt die Dokumentation einen einfühlsamen Einblick in die Pflege in Altersheimen und Krankenhäusern sowie die Pflege von Menschen mit Beeinträchtigung, die nicht zu Hause, sondern in Einrichtungen untergebracht sind. Zuletzt wird auch dem öffentlichen Aktivismus ein Abschnitt gewidmet – denn die Arbeitsbedingungen sind für Menschen in diesen Berufen oft überaus prekär.

Oppenheimer: Das verschweigt der Film

Terra-X-Dokumentation, 19'01, ZDF

Zum Beitrag

Autorin: Jana Steuer

Wer hat nicht noch den Rummel um den Blockbuster Oppenheimer in Erinnerung? Eine faszinierende historische Figur mit einer ambivalenten Geschichte. Bis ins feinste Detail wird die Entwicklung der Atombombe im Film erzählt, auch Randfiguren in kleinen Rollen kommen zum Zug. Doch eine Person fehlt, und zwar eine, die eigentlich gar keine Randfigur war: Lise Meitner. Die deutsche Physikerin, die entgegen aller Widerstände 1926 als erste Frau Physikprofessorin wurde und im Naziregime als Jüdin ins schwedische Exil fliehen musste, hatte als Erste erkannt, dass es bei der Kernspaltung zu einer Kettenreaktion kommen kann, die unseren Planeten vollständig zerstören könnte. Sie war überzeugte Pazifistin und warnte früh vor den Gefahren der damals neu entdeckten Möglichkeiten der Kernspaltung. Obwohl dieser Umstand im Blockbuster sogar eingehend thematisiert wird, fehlt von ihr jede Spur.

Nominierte Beiträge 2024 Fiktion und Entertainment

Sexuell verfügbar, Staffel 1

Serie, 5 x ca. 27', ARD

Zum Beitrag

Autorin und Autor: Caroline Rosales, Timon Karl Kaleyta

Nach einem One-Night-Stand wird Miki von dem Mann, mit dem sie Geschlechtsverkehr hatte, angeklagt. Obwohl es sich um seine eigenen sexuellen Vorlieben handelte, lautet sein Vorwurf, sie hätte ihn unter Drogen gesetzt (welche, die er aber eigentlich selbst mitgebracht hat) und gegen seinen Willen mit einem Strap-on-Dildo penetriert. Eine alte Schulbekanntschaft von Miki, ihr damaliger erster Freund, übernimmt als Anwalt den Fall. Sie versucht, das Sorgerecht für ihre beiden Kinder nicht an ihren Ex-Mann zu verlieren und vor allem versucht sie, sich in dem Prozess treu zu sein und sich nicht zu verbiegen. Wenn sie nur brav wäre und gut genug mitspielen würde, hätte sie deutlich bessere Chancen, den Prozess zu gewinnen, als wenn sie selbstbestimmt und mit eigenen Bedürfnissen auftritt. Doch das kommt nicht infrage!

Kroymann – Ist die noch gut? (Folge 20)

Comedy-Serie, 29'52, ARD

Zum Beitrag

Autor: Sebastian Colley

30 Jahre Maren Kroymann bei der ARD, das soll mit einer großen Gala gefeiert werden. Doch es geht alles schief. Nicht nur hat Kroymann selbst Schwierigkeiten, Zugang zum Studio zu erhalten, auch ihre Agentin ignoriert sie. Draußen kommen Fans entlang, die sie nur wegen ihrer eigenen Großmütter erkennen. Andere fragen sie nach dem Eingang zu Hazel Bruggers Show, die als Nachwuchs-Comedienne längst das Feld übernommen hat. Nachdem sie ins Studio gelangt, wird es nicht besser. Ihr wird angeboten, typische Spots für Frauen ab der Menopause zu drehen. Doch, zum Glück, es nimmt ein gutes Ende: Hazel Brugger gesteht Kroymann, dass sie für sie immer ein großes Vorbild war. Die Feier kann beginnen und an Aufhören ist noch gar nicht zu denken!

Meme Girls (Folge 5: HOW TO SURVIVE MENSTRUATION)

Serie, 24'20, RTL+

Zum Beitrag

Autorinnen und Autor: Jule Keller, Jonas Zimmermann, Gesa Scheibner

Auf einem Gruppenfoto in der Schule hat das It-Girl Liv weiße Hotpants an. Das Problem: Sie hat ihre Periode und hat es nicht rechtzeitig bemerkt. Auf dem Bild ist ein roter Fleck auf dem weißen Stoff deutlich zu sehen. Vor lauter Scham hegt sie nun den Wunsch, das Foto von der Kamera ihres Lehrers zu löschen. Nachts bricht sie deshalb in die Schule ein und wird

überrascht von drei Mädchen, mit denen sie erst seit einer Weile ein wenig befreundet ist. Sie denken erst, Liv möchte nicht mit ihnen gemeinsam auf einem Foto zu sehen sein, doch nachdem Liv ihnen ihre Not erklärt, solidarisieren sich die Freundinnen sofort. Zum nächsten Morgen fertigen sie sogar weitere Bilder an, diesmal von sich selbst in weißen Hosen mit roten Flecken an – eine Aktion, um ihre Freundin vor der Schulgemeinschaft zu stärken.

El Secuestro de la Novia (Die Brautentführung)

Film, 30'03, rbb

Autorin: Sophia Mocerrea

Der Kurzfilm erzählt von einem Brautpaar, bei der er aus Brandenburg kommt, sie hingegen aus Buenos Aires. Sie selbst sind in ihrer Beziehung gleichberechtigt und offen für Experimente, doch bei der Hochzeit zeigt sich dadurch ein großer Kontrast zu den traditionellen Werten der Familienumfelder, insbesondere seiner deutschen Umgebung. Bei der Hochzeitsparty wird von den deutschen Familienangehörigen als Aktion nach üblicher Tradition im Dorf eine ‚Brautentführung‘ geplant. Sie wird von Freunden zum lokalen Polizeiamt geführt, wo ihr Mann sie abholen soll. Doch der Aufenthalt bei der Wache zieht sich und wird für sie immer unangenehmer. Weil das Brautpaar nicht die üblichen gesellschaftlichen Bedingungen erfüllt, beginnen die Beamten aus der Provinz an der Glaubwürdigkeit der Heirat zu zweifeln und der Braut zu unterstellen, sie würde nur heiraten um ihr Bleiberecht zu sichern.

Clashing Differences

Serie, 76', ZDF

Zum Beitrag

Autorin: Merle Grimme

Ein deutscher Frauenverein, der vor allem aus weißen älteren Frauen besteht, möchte diverser werden und plant für ein Panel der internationalen Frauenkonferenz verschiedene Frauen ein, die queerfeministische und antirassistische Arbeit leisten. Um sich gemeinsam vorzubereiten, werden sie in eine Villa im ländlichen Brandenburg eingeladen. Als die verschiedenen Menschen und ihre Perspektiven dort zusammentreffen, prallen sehr unterschiedliche Meinungen aufeinander. Die Aktivist*innen geraten so sehr aneinander, dass alles zu scheitern droht, doch dann taucht mit einer Gruppe von Neonazis plötzlich ein gemeinsamer Feind auf. Ein Anlass, um sich zusammenzuraufen.